



BIBLIOTALK

Info & Austausch in der Bibliothek

Männer in Kitas:

Zwischen Bewunderung und Generalverdacht

Eine Veranstaltung der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich.

Donnerstag, 19. September 2019, 18.00-20.00 Uhr, Bibliothek zur Gleichstellung

Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich (4. Stock, Raum Nr. 429)

«Wenn sich jemand mit den Kindern hinlegt, ist die Tür immer offen», Tages-Anzeiger, 14.2.2019

«Gefragt und gefürchtet: Männer in der Kinderbetreuung», Aargauer Zeitung, 21.8.2018

«Männer meiden wegen Pädophilen-Image Kita-Job» 20 Minuten, 06. 7. 2016

Sobald von männlichen Betreuungspersonen in der Kita die Rede ist, wird es emotional: Die Reaktionen reichen von leidenschaftlichen Plädoyers von Dafürsprechenden, oftmals mit dem Ziel, Männer für den Beruf des Kinderbetreuers anzuwerben, bis hin zu Warnungen vor der Gefahr von sexuellen Übergriffen, die von Männern im Erziehungsbereich ausgehe.

Die Befürchtungen sind derart weitreichend und schwerwiegend, dass das Thema «Männer in Kitas» unmöglich ohne die Dimension dieses «Generalverdachts» denkbar scheint. Auf der anderen Seite wird die weibliche Überpräsenz in Kitas zunehmend kritisiert. Dabei wird angenommen, dass die Personalsituation insbesondere problematisch für Buben sei, da sie einerseits keine männlichen Identifikationsfiguren hätten und ihre Interessen andererseits zu wenig gewürdigt würden. In diesem Licht wird die unterstellte Andersartigkeit von Männern zu einer wertvollen

Ressource. Die Bewertungen der Position von Männern schwankt also überspitzt zwischen gefeierten Pionieren eines verweiblichten Feldes und macht Kinderbetreuer zum «gewünschten Anderen» und markiert sie als »ungewünschte Andere» gleichzeitig zu unmännlichen «Freaks» mit zweifelhaften, womöglich gefährlichen Motiven. Männer, die in Kitas arbeiten, können diese Diskurse kaum ignorieren und müssen sich zu ihnen verhalten.

- Was bedeutet es, ein Mann in der Kita zu sein?
- Welche Möglichkeiten haben Männer, sich zu den verschiedenen Diskursen zu positionieren?
- Welche Konsequenzen gehen damit einher?

Dr. Wiebke Tennhoff hat diese Fragen in ihrer Dissertation unter dem Titel «Symbolische Väter, junge Wilde und professionelle Pädagogen» untersucht. Im BiblioTalk zeigt sie die Konsequenzen der widersprüchlichen Bewertung von Männern in diesem Feld auf.

Im Anschluss an den inhaltlichen Teil können Gespräche bei Brot, Wein und Käse vertieft werden.

Anmeldung unbedingt erforderlich bis 17. September 2019 → [anmelden](#).